

Jean-Paul-APHORISMEN

aus dem Limerick-Rundweg in Wunsiedel

Zusammengestellt von Studiendirektor a.D. Hartwig Küspert

2. Ein Prophet (Autor) wird von seinem Vaterland zu wenig,
von seinen Freunden zuviel geschätzt.
3. Wer die Seele einer Frau sucht, ist nicht immer enttäuscht, ihren Körper zu finden.
4. Um zur Wahrheit zu gelangen,
sollte jeder die Meinung seines Gegners zu verteidigen suchen.
5. Unter einem Stück Pantoffel,
und wär' es nur die feinste Goldspitze,
steht jeder Mann.
6. -
7. Mit wie viel kleinen Mitteln muss sich der Mensch abgeben,
ehe er mit etwas Großem sich beschäftigen kann.
8. Armut ist die einzige Last, die schwerer wird, je mehr daran tragen.
9. Alles Lehren ist mehr Wärmen als Säen.
10. Nicht unser Hirn, sondern unser Herz denkt den größten Gedanken.
11. Unser ganzes Jahrhundert trinkt aus dem merkantilischen Giftbecher.
*('merkantilisch' steht für Handel und Wirtschaft)
12. Man verbindet sich oft einen Menschen,
wenn man ihn nach dem Namen seines Hundes fragt.

Man kann einen seligen, seligsten Tag haben,
ohne etwas anderes dazu zu gebrauchen als blauen Himmel und grüne Frühlingserde.

Er heiratete sie, weil sie ihn liebte,
sie liebte ihn, weil er sie heiratete.

Kinder und Uhren dürfen nicht beständig aufgezogen werden,
man muss sie auch gehen lassen.
13. O Musik! Nachklang aus einer entlegenen harmonischen Welt!
Seufzer des Engels in uns.
14. An reicher Wirklichkeit verwelkt und verarmt die Phantasie.
15. Ich möchte den Totenkopf des Mannes streicheln, der die Ferien erfunden hat.

16. Wie glücklich ist man doch, wenn man noch bewundern kann!
17. Mit einer Kindheit voll Liebe
kann man ein halbes Leben hindurch für die kalte Welt haushalten.
18. Nicht das Zeitliche, sondern das Ewige bestimmt die Würde des Menschen.
19. Die Kunst ist zwar nicht das Brot, aber der Wein des Lebens.
20. Die Natur bestraft alles,
an den Besten auch die kleinsten Fehler, und gerade diese am härtesten.
21. Je älter man wird, desto mehr schätzt man die Ordnung.

Alles Wichtige wird einsam getan, alles Nichtige gesellig.
22. Zur Lebensart gehört, dass man auch gegen sich höflich ist.
23. Ein Mensch, der am Ende seines Lebens sich hinlegte auf sein Grab und sagte:
Ich war immer froh, der wäre eine Lobrede auf Gott.
24. Was tröstet uns? Ein unendliches Herz jenseits der Welt.
25. Unsterblichkeit...gäb' es keine,
ist alles hiesige Leben nur eine Abenddämmerung vor der Nacht,
keine Morgendämmerung.
26. Das Leben gleicht einem Buche.
Toren durchblättern es flüchtig;
Der Weise liest es mit Bedacht, weil er weiß,
dass er es nur einmal lesen kann.
27. -

